

Schönen Gruß

Ich schenk dir ein Lächeln 😊



(ks) • Jede Woche dürft ihr hier ein Smile verschenken. Das heutige Lächeln von **Alexander Kiel** (12) aus Burg geht an Mutti **Birgit**. „Keiner backt und kocht so gut wie sie. Und sie bringt mich überall hin, zum Beispiel zum Klavierunterricht.“ Alex hat noch ein Lächeln zu verschenken: „An meine Freundin **Angelique Schubert** (10) aus Magdeburg. „Wir harmonieren super. Nicht nur am Klavier.“
● An wen möchtest du ein Lächeln verschenken? Mail ein Foto von dir und eine kurze Erklärung an falk.heidel@volksstimme.de

Kinotipp

Miss Piggy auf der Leinwand



(fh) • Hallo Miss Piggy & Kermit: Jetzt tanzen die Puppen wieder! Die musikalische Komödie „Muppets“ läuft derzeit unter anderem im Genthiner Union-Kino. Immerhin ist es bereits der siebte Film rund um die knuffigen und manchmal schrulligen Handpuppen. Wie es sich für einen Muppets-Film gehört, gibt es viele Gastauftritte alter und neuer Stars, daneben auch aufwendige Musicalszenen.

Die Story: Walter ist der größte Fan der Muppets. Dass er selbst eine Puppe ist, blieb ihm und seinem großen Bruder Gary nicht verborgen. Zum Leidwesen seiner Freundin Amy verbringt Walter die meiste Zeit mit Gary. Zudem träumt er davon, seine Muppet-Idole persönlich kennenzulernen. Die Chance dazu kommt schneller als er ahnt: Ein Ölbaron will das alte Studio der Muppets abreißen. Walter will nicht nur das verhindern, sondern die Muppets nach langer Trennung wiedervereinen, um gemeinsam ihre Vergangenheit zu bewahren und ihnen eine Zukunft zu ermöglichen. Die meiste Zeit des Films beschäftigt sich mit der Rekrutierung der in aller Welt verstreuten Muppet-Stars.

In und out

In: Mitfiebern beim Modellmobbing

Am morgigen Donnerstag startet die neue Staffel von „Germanys next Topmodel“. Wir freuen uns auf einen aufregenden Fernsehfrühling mit Heidi, schicken Kleidern und sich mobbenden Models. (ks)

Out: Verwirrung um die Hochschulreife

Überholt ist der Begriff Fachabi. Den gibt es in Sachsen-Anhalt gar nicht. Fach- und „normale“ Gymnasien erwirbt man das Abitur. Und das berechtigt zum Unibesuch. (ks)

Jogging: Das Gefühl von Freiheit und Entspannung oder ein Run gegen die Uhr

Beim Elbdeichmarathon könnt ihr euch auf vielen Strecken beweisen / Namens-Shirt zu gewinnen

Laufen ist die wohl älteste Sportart der Menschheit und immer noch eine der beliebtesten. Aber liegt Jogging auch im Trend für junge Leute? Ja, sagen Carsten Birkholz und Anne Kupfer vom Tangermünder Elbdeichmarathon-Verein im Gespräch mit Redakteur Falk Heidel.

Volksstimme: Ist Jogging wirklich so gesund, oder heißt es nicht eher Sport ist Mord?
Carsten Birkholz: Man braucht am Anfang keine besondere Ausrüstung, muss keine Mitgliedsbeiträge zahlen und kann überall joggen, wo man möchte. Beim Joggen wird der ganze Körper trainiert, die allgemeine Leistungsfähigkeit gesteigert und somit auch die Gesundheit verbessert. Das hilft den Betroffenen beispielsweise auch bei Prüfungen oder großen Klausuren. Der Körper bleibt fit durch mehr Kondition und obendrein macht Laufen auch noch Spaß. Beim Joggen in der Natur kommt nicht selten das Gefühl von Freiheit und Entspannung auf.

Volksstimme: Aber ist es auch gesund, gegen die Uhr zu laufen?
Anne Kupfer: Im Prinzip muss das jeder für sich entscheiden. Aber wer ordentlich trainiert, will sich natürlich auch mit anderen messen. Ganz prima geht das zum Beispiel beim Tangermünder Elbdeichmarathon am 15. April.
Volksstimme: Welche Strecken kann man dort absolvieren?
Anne Kupfer: Für Kinder und Jugendliche gibt es die Möglichkeiten, am Kinderlauf (800 Meter) oder dem Schülerlauf (3000 Meter) teilzunehmen. Jugendliche, die sich bereits einen Zehn-Kilometer-Lauf zutrauen, können sich hier ebenfalls beweisen. Der Jubel von tausenden Zuschauern an der Strecke wird garantiert zusätzliche Motivation sein. Die Spezialisten laufen zudem die Halbmarathon-Strecke (21 Kilometer) oder gar einen kompletten Marathon, der bekanntlich 42,195 Kilometer lang ist.

Volksstimme: Wie viele Teilnehmer werden an den Start gehen und wie viele junge Leute sind darunter?
Carsten Birkholz: Der Tangermünder Elbdeichmarathon ist mittlerweile der größte Volkslauf zwischen Salzwedel und Genthin, bei dem im vergangenen Jahr mehr als 1400 Läufer an den Start gingen. Viele Teilnehmer kommen unter anderem auch aus Burg und Zerbst. Im vergangenen Jahr wurde der Elbdeichmarathon unter die TOP 100 der deutschen Laufveranstaltungen gewählt. Bis jetzt haben wir für den April schon fast 1000 Anmeldungen. Wir sind optimistisch, dass wir wieder einen Teilnehmer-Rekord schaffen. Und ich bin immer wieder überrascht, wie viele Jugendliche sich einen Halbmarathon zutrauen. Übrigens ist es in diesem Jahr die fünfte Auflage unseres Laufs entlang der Elbe durch die Kaiserstadt sowie die Dörfer Buch und Bölsdorf.
Volksstimme: Wer sich nicht allein traut, auf eine solche Strecke zu gehen?
Anne Kupfer: Kein Problem. Es können sich auch ganze Schulklassen anmelden. Alle Infos dazu findet ihr im Internet.
Volksstimme: Wie können junge Leute dabei sein, wenn sie nicht so gut zu Fuß sind?



Machen bei einer Messe Werbung für den Tangermünder Elbdeichmarathon: Carsten Birkholz und Anne Kupfer.

Gewinner gesucht

Die Volksstimme verlost zwei tolle Gewinne rund um den Elbdeichmarathon.

Erster Preis ist ein original Tangermünder Marathon-Shirt mit dem Aufdruck eures Namens.

Zweiter Preis ist ein Freistart (keine Gebühren) für einen Teilnehmer auf der Strecke seiner Wahl.

Um zu gewinnen müsst ihr folgende Frage beantworten: Wie lang ist ein Marathon?

Sendet die richtige Antwort per Mail an falk.heidel@volksstimme.de (Kennwort Marathon).

Einsendeschluss ist der kommende Montag, 27. Februar.

Carsten Birkholz: Natürlich suchen wir wieder eine Vielzahl an Helfern. Bis zu 200 Leute werden für einen reibungslosen Ablauf gebraucht. Hier setzen wir vorrangig auf Vereine



Arme angewinkelt und los geht's: Stephan Siefert im Vorjahr beim Marathon am Elbdeich. Fotos: Anke Hoffmeister

oder Schulklassen. Jeder Helfer erhält eine Regenjacke und 10 Euro Aufwandsentschädigung. Bei größeren Gruppen sind wir gerne bereit, die Vereins- beziehungsweise Abikasse durch ei-

nen weiteren finanziellen Obolus aufzustocken.

● Noch Fragen? Alle Informationen gibt es online unter www.elbdeichmarathon.de

Meine Minibahnen

Alexander liebt die Welt der Modelle

Von Madlen Schäfer

Bei den Cracauer Modellbahnfreunden sind Jugendliche wie Alexander Lohmann eine Ausnahme. Seit einem Jahr ist er hier Mitglied. Doch schon von klein auf war die Eisenbahn sein Begleiter. „Ich kann mich nicht erinnern, wann ich keine Modellbahn hatte“, berichtet der 16-Jährige. So gibt es von ihm bereits Babyfotos mit der Miniaturbahn. Kein Wunder, wurde ihm diese Leidenschaft doch in die Wiege gelegt, sowohl sein Papa als auch sein Opa interessieren sich dafür.

Die Modelleisenbahn ist ein sehr zeitaufwendiges Hobby, das viel Leidenschaft, Geduld und Liebe zum Detail voraussetzt.



Alexander investiert jede Woche zehn Stunden in sein Hobby. „Nach der Schule lege ich los und baue an der Bahn.“ Genau darum geht es, um eine möglichst detailgetreue Nachahmung der Wirklichkeit von Bahnhöfen und Gleisen. Alle Fertigkeiten lernt er im Verein: „Dabei erfahre ich viel über Elektrik und Arbeiten mit nahezu allen Werkstoffen“, so Alexander. Im Verein bekommt er Hilfe, um seine Bahnen zu Hause zu bauen, denn oft baut er seine Bahn um oder weiter. Seine Freunde finden sein Hobby gut und interessieren sich für seine kleinen Landschaften und Bahnstrecken.



Alexander vor seiner Modellbahn mit dem Maßstab 1:45. Foto: Privat

Kolumne



Falk Heidel über Heimat und Vorurteile

Großartiges Land

Es ist ein wundervoll-fantastisches Land, in dem wir alle Leben dürfen, wie ich finde. In diesem Land gibt es großzügige Menschen, die in schicken Uniformen auf riesige Umzugswagen mit Pappfiguren klettern, um das jubelnden Fußvolk mit Bonbons und anderen Süßigkeiten zu bewerfen. Und dabei rufen sie Hellau und Allaf.

Ich finde das großartig! Wir leben in einem Land, in dem die Justiz ohne Ansehen der Person oder ihres Amtes ermittelt, wenn es einen Verdacht gibt. Egal ob Bundespräsident oder Hartz-IV-Empfänger, ob englischer Rüpelboxer oder Landrat, ob kirchlicher Würdenträger oder Kleinstadtbürgermeister - Staatsanwälte ermitteln, wenn sie Unrecht vermuten.

Ich finde das großmütig! Wir leben in einem Land, in dem es TV-Sender gibt, die vorzugsweise nachmittags Programme unters Volk bringen, die selbst das dümmste Brot kapiert. Für Menschen, die von Nachrichten oder Krimis intellektuell überfordert sind, gibt es sogenanntes Reality-TV wie „Mitten im Leben“ oder „Verdachtsfälle“. Inhalt: Menschen jeden Alters, die sich eine Stunde lang pausenlos anschreiben.

Ich finde das großzügig! Wir leben in einem Land, in dem eine politische Partei mit derzeit weniger als drei Prozent Zustimmung im Staat, einen Bundespräsidenten inthronisieren und gleichzeitig für uns alle die ersehnten Steuersenkungen durchpeitschen kann. Fachleute meinen, da hat der liberal-gelbe Schwanz mit dem konservativen Hund gewackelt.

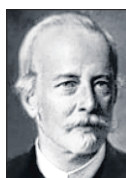
Ich finde das großzügig! Wir leben in einem Land, in dem niemand durchs soziale Netzwerk. Da sind mal fix einige Milliarden Euroscheinchen für unsere griechischen Mitbürger drin - garniert mit Gyros und Knoblauchsoße. Die müssen auch gar nicht danke sagen. Ich finde das großzügig!

Viva Alemania!

Wer hats erfunden?

Bleistift über 200 Jahre alt

(fh) • Fast zeitgleich um das Jahr 1790 stellten zwei Männer zum ersten Mal Bleistifte her, wie wir sie heute kennen. Nämlich der Österreicher Joseph



Joseph Hardtmuth

Hardtmuth und der Franzose Nicolas-Jaques Conté. Vor vielen Tausend Jahren aber benutzen die Menschen schon kleine Bleischieben, um Linien in Steine zu ritzen. Erste Vorläufer des heutigen Bleistifts gab es dann im zwölften Jahrhundert. Das waren keine Stifte aus Silber und Blei. Wer sie als erstes hergestellt hat, weiß man nicht so genau. Nach und nach entwickelten unterschiedliche Leute den Bleistift weiter. Die ersten aus Graphit soll es um 1500 in England gegeben haben. Anfangs wussten die Menschen gar nicht, dass sie da Graphit verwendeten. Sie dachten, es sei Blei. So setzte sich der Name Bleistift durch. Blei ist allerdings ein giftiges Schwermetall. Heutzutage ist in keinem Bleistift Blei enthalten. Die Minen werden immer noch aus Graphit hergestellt. Das ist ein graues oder schwarzes Mineral.